

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

DER STUDENT

Das heißt?

TRABUCO

Das heißt, ein Frager macht uns die Welt zur Hölle.

(er steht auf)

DER STUDENT

Ihr brecht schon auf?

TRABUCO

Ja, zu schlafen
Bei den braven
stummen Tieren,
die mich nie mit Parlieren
und Neugier molestieren.
Meine Muli, das sind Tiere
Leben stumm und tun das Ihre,
Fragen nicht und tun das Ihre,
Weiser meist als Kavaliere.

(geht mit seinem Sattel ab)

PREZIOSILLA, STUDENT, ALCADE, CHOR

(lachen)

Ha, ha, ha! Ha, ha, ha!
Gut gegeben!

VIERTE SZENE

Ballade

DER STUDENT

(drohend)

Weil dem Fremden der Schnurbart fehlt,
So will ich von Ruß ihm einen malen.
Und dann wird niemand lachen.

EINZELNE STIMMEN

Hahaha!

DER ALCADE

(gewichtig)

Die Fremden stehn in meinem Schutz!
Ihr wißt es.

(LEONORE *erscheint wieder in der Thür. Sie verbirgt sich, für die Zuschauer sichtbar, hinterm Vorhang*)

Für Eure Neugier sollt Ihr büßen.
Wer ihr selbst seid, müßt Ihr uns erzählen!

DER STUDENT

Ich zier' mich nie
Und lass' mich lang nicht quälen.

Nennt mich nur den schwarzen Studenten
Namen schweigen in dieser Ballade.
Denn das Schicksal riß mich vom Pfade
Eines braven Rechtspromoventen.
Meine Schwester, die ich in allen Tagen
Als ein Vorbild der Reinheit verehrt,
Hat den Glauben in mir zerschlagen
Und meine tiefste Liebe verheert.
Schamlos hat sie die Unschuld geheuchelt,
Sie, die allnächtlich bei ihrem Liebsten ruhte,
Einem Bastard von schmähhlichem Blute,
Der meinen Vater, den Vater mir gemeuchelt!!
Rasend jagt' ich den Mörder bis zum Meere.
Doch ich kam zu spät, er war zu Schiffe schon ent-
floh'n.

Da erkrankt ich an der Wunde meiner Ehre,
An meiner Wunde als Bruder und als Sohn.
Auch die Schwester war heimlich entkommen
Fiebernd schwor ich mir selbst zu entsagen,
Eh' ich nicht blutige Rache genommen,
Meinen Namen nicht weiter zu tragen!!

(LEONORE *verschwindet schnell*)

Nennt mich drum den schwarzen Studenten,
Der seinen Namen um Ehre verlor.
Was mich schüttelt als ein Sturm von Elementen
Trug ich euch gefaßt und ruhig vor.

CHOR

Ein Hidalgo steckt in dem Studenten,
Der seinen Namen um Ehre verlor.

DER STUDENT

Ich trug leicht und ruhig vor,
Was ich litt und was ich mir schwor.

CHOR

Nur ein Spanier allein
Geht so unbeugsam vor.

DER ALCADE

Ein Spanier!

PREZIOSILLA

Ihr liebtet nie Eure Schwester!

DER STUDENT

Ich liebte sie.

PREZIOSILLA

Ihr wart eitel auf ihre stolze Reinheit.
Nun, da sie schuldig wurde durch Liebe,
Und so ins Elend kam,
Verfolgt Ihr sie grausam.
Mein Freund, mein Freund:
Das find' ich spanisch überspannt,
Tra la la la, tra la la la! . . .
Ihr seid ein eitler Querulant! . . .
Tra la la la! . . .

DER ALCADE

(gähnt laut und klatscht in die Hände)

Zu Bett, ihr Kinder! Spät am Abend ist es,
Und zeitig müßt ihr morgen wach sein.

PREZIOSILLA, STUDENT, CHOR

Zu Bett! Geht schlafen!

DER STUDENT

Gute Nacht allseits!

CHOR

Gute Nacht allseits!

DER STUDENT

Gehn wir schlafen!

PREZIOSILLA

Wohl zu ruhen!

(Allgemeiner Aufbruch. Die Maultiertreiber nehmen ihr Sattelzeug und entfernen sich sehr langsam. Einige Männer bleiben noch eine Weilelang am Tisch sitzen und trinken aus, ehe sie gehn. Die Wirtin spült das Geschirr, wobei ihr einige Frauen helfen)

CHOR

(in einzelnen Stimmen und Gruppen)

Holla, Heda! Ihr Maultiertreiber all,
Geht schlafen in den Stall!
Das Stroh ist warm im Stall.
Holla, Heda!

DER STUDENT

(geht spionierend durch den Raum.)

Nennt mich nur den schwarzen Studenten!

DER ALCADE

(gähmend)

Schon gut!

DER STUDENT

Der um Ehré seinen Namen verloren.

(Er kommt zu der Seitentür, von der er den Vorhang fortzieht)

(LEO

PREZIOSILLA

(lacht ihn aus)

Ha ha ha ha, tra la la la,
Mein Freund, das find' ich überspannt.
Ha ha ha ha ha ha ha ...
Ihr seid ein Querulant
Ha ha tra la la la!

CHOR

Holla! Zu Bett, es ist schon spät!
Die Sommernacht vergeht.
Ihr guten Maultiertreiber, kommt!

DER STUDENT

(im Abgehn)

Namen schweigen.
Nennt mich nur den schwarzen Studenten ...

DER ALCADE

(im Abgehn)

Ei, schon gut, das kenn' ich schon ...

CHOR

(im Abgehn)

Ihr Maultiertreiber kommt.
Zu Bett, es ist schon spät.
Holla!

(Die Bühne ist leer)

DER STUDENT

(von draußen, immer mehr verklingend)

Student der Rechte!

DER STUDENT

Gehn wir schlafen.

CHOR

Gehn wir schlafen.

(LEONORE stürzt schweratmend aus ihrem Versteck und horcht)

DER STUDENT

Wohl zu ruhen . . .

PREZIOSILLA

Wohl zu ruhen . . .

(LEONORE schlägt ein Kreuz und läuft schnell nach dem Hintergrund ab)

CHOR

Zu Bett, zu Bett, zu Bett!

Drittes Bild

Franziskanerkloster auf der Höhe
eines Berges

Im Hintergrund die Kirche „Madonna degli Angeli“, deren Tor geschlossen ist. Hinter dem Kirchenfenster ein schwacher Lichtschimmer. Links das Conventgebäude, dessen großes Tor ebenfalls geschlossen ist. Neben diesem Tor ein kleiner Eingang mit Glockenzug und Pförtnerfensterchen. In der Mitte der Szene ragt ein riesiges Steinkreuz auf einem Sockel in die Höhe. Frühe Morgendämmerung, fast noch Dunkelheit

FÜNFTE SZENE

LEONORE

(kommt atemlos. Sie trägt wie im vorigen Bild Männerkleidung, einen breiten Reisemantel und hohe Stiefel)

Hier bin ich! Dank dem Himmel!
Dies ist mein letzter Zufluchtsort
Hier bin ich und zittre.
Schon kennt im Dorf man unten
Mein fürchterliches Schicksal.
Mein Bruder selbst erzählt es.

(Leise hervorgestoßen)

Wenn er doch mich erkannte!

(Sie schreit auf)

Himmell